

## [Petition für eine Ministerkonferenz zur Europäischen Patentorganisation](#)

[Kluwer Patent blogger/Juni 17, 2022](#) /14 [Kommentare](#)

Im Vorfeld ihrer Sitzung Ende Juni wurde den Mitgliedern des Verwaltungsrats des EPA eine Petition übermittelt, in der eine Konferenz der Minister der Vertragsstaaten gemäß [Artikel 4a EPÜ](#) gefordert wird.



Die Petition ist eine Initiative der EPA-Gewerkschaft SUEPO, die alle Bediensteten aufgefordert hat, sie zu unterzeichnen.

In der Petition heißt es: "Die Entwicklung der Europäischen Patentorganisation (...) hat sich zunehmend von der Struktur und dem Auftrag des EPÜ entfernt, und es scheint, dass keine geeigneten Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Wir halten daher eine externe Überprüfung der Situation des EPA durch eine Ministerkonferenz der Vertragsstaaten nach Artikel 4a EPÜ für sinnvoll; eine solche Konferenz ist im Hinblick auf Artikel 4a EPÜ ohnehin längst überfällig.

Wir rufen Sie dazu auf, noch einmal genau hinzuschauen:

- bei der Entwicklung und Verwaltung der Ressourcen der Organisation, insbesondere bei der alarmierenden Verringerung des Personalbestands in den Kernaufgaben;
- bei der Entwicklung des EPA-Arbeitsrechts, beim (fehlenden) internen Dialog mit den Sozialpartnern; und
- bei versteckten Versuchen, das EPA zu Gunsten der nationalen Patentämter zu dezentralisieren und die Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen im EPÜ festgelegten Organe zu schwächen

Wir fordern Sie auch auf, darüber nachzudenken, ob die strategische Führung des EPA mit dem langfristigen Fortbestand der Organisation und der künftigen Erfüllung ihres Auftrags vereinbar ist, auch im Zusammenhang mit ihrer Rolle im Einheitspatentsystem.

Wir bitten Sie, diese Petition an Ihre Ministerien weiterzuleiten, damit sie unverzüglich eine solche Konferenz einberufen können.

In einem der Petition beigefügten Dokument ([hier abrufbar](#)) sind ausführlichere Informationen enthalten:

Es hat den Anschein, dass sich das EPA mehr und mehr in ein Profitcenter verwandelt, was unserer Ansicht nach für einen öffentlichen Dienst mit quasi-richterlichen Organen, die für die Gewährung von Monopolrechten durch hoheitliche Akte zuständig sind, die weitreichende Auswirkungen auf ihre Eigentümer, ihre Konkurrenten und die Öffentlichkeit haben, unangemessen ist. (...)

Die Rückstände bei der Prüfung und Recherche nehmen zu, und es scheint, dass die derzeitige Leitung versucht ist, zur Bewältigung der Probleme zu veralteten Managementansätzen zurückzukehren, wie z. B. Maßnahmen, die "die Leute herausfordern" und Management "durch Angst", was einer modernen Organisation wie dem EPA mit hochqualifiziertem Personal unwürdig ist. Gleichzeitig plant das EPA, den Personalbestand in den Kernaufgaben weiter zu reduzieren. Dies kommt zu den aktuellen Plänen hinzu, die eine weitgehende Dezentralisierung der Aufgaben des EPA, einschließlich der Übertragung von Aufgaben auf gemeinnützige Organisationen, vorsehen. Derartige tiefgreifende Änderungen der Organisationsstruktur liegen außerhalb der in den Artikeln 10 und 33 EPÜ festgelegten Befugnisse des Präsidenten oder des Verwaltungsrats. Außerdem würde eine solche Dezentralisierung der Aufgaben des EPA auch die Rechtssicherheit der Gültigkeit der vom EPA erteilten Patente beeinträchtigen.

Abgesehen davon sind praktisch alle Reformen des Arbeitsrechts seit 2013 rechtlich angefochten worden, von denen einige bereits vom ILOAT als nichtig (siehe z. B. die Urteile 4430 bis 4435 oder 4482) oder sogar als grundrechtswidrig eingestuft wurden; für die Überprüfung der anderen in Frage stehenden Reformen wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt. Das EPA war offensichtlich nicht in der Lage, eine neue Politik im Einklang mit den vom ILOAT definierten rechtlichen Zwängen zu entwickeln und anzuwenden, so dass weitere peinliche Urteile zu erwarten sind. (...)

Die nicht abschließende Liste der Anzeichen für eine Entgleisung des EPA

umfasst: Management des Kerngeschäfts und der Qualität:

- Der Personalbestand im Kerngeschäft wurde in den vergangenen Jahren erheblich reduziert, und das Amt plant, den Personalabbau im Kerngeschäft um 25 % der Prüfer und um 50 % der Formalprüfer fortzusetzen;
- Seit Anfang 2021 bis Ende April 2022 ist ein Anstieg des Prüfungsrückstands um etwa 12 % und des Suchrückstands um 5 % zu verzeichnen;
- Anstatt die Einstellungspläne im Kerngeschäft an die tatsächliche Situation anzupassen, konzentriert sich das Amt weiterhin darauf, Prioritäten zu setzen und die Aufgaben der Prüfer in den Bereichen Prüfung und Recherche neu zu verteilen;
- Die jüngsten Zahlen des internen Qualitätsaudits zeigen einen rückläufigen Trend bei der Qualität der Finanzhilfeentscheidungen von einer bereits niedrigen Konformitätsrate von 80 % im April 2021 auf weniger als 75 % Ende März 2022.

Initiativen zur Dezentralisierung:

- Das EPA hat ein neues "Mobilitäts"-Programm vorgeschlagen, das die uneingeschränkte Abordnung von Patentprüfern zwischen dem EPA und den nationalen Patentämtern vorsieht; außerdem konzentriert es sich auf die Harmonisierung der IT-Strukturen zwischen den nationalen Patentämtern und dem EPA, anstatt in erster Linie in die Instrumente zur Unterstützung der Kernarbeit zu investieren;
- Durch die Umstrukturierung vom 1. April 2022 wurden die Prüfungsabteilungen und die Formalprüfer des EPA künstlich auf verschiedene Standorte verteilt, ohne dass dies einen Mehrwert für die Arbeitsabläufe des EPA bedeutet;
- Das Amt ist von langfristigen und unbefristeten Arbeitsverhältnissen zu kurzfristigen Arbeitsverträgen mit hoher Rotation für die Mitglieder der Abteilungen gemäß Artikel 15, 18 und 19 EPÜ übergegangen. (...)'

### **Alle fünf Jahre?**

Nach dem Europäischen Patentübereinkommen sollen Sitzungen gemäß Artikel 4a "mindestens alle fünf Jahre" stattfinden, aber seit dem Jahr 2000, als der Artikel eingeführt wurde, hat eine solche Konferenz noch nie stattgefunden.

Die AC-Sitzung am 29. und 30. Juni 2022 ist von besonderem Interesse, da über die Wiederernennung von Präsident António Campinos, der sein Amt 2018 angetreten hat, für eine zweite fünfjährige Amtszeit entschieden werden soll.

Die Petition und die Entwicklungen beim EPA in der vergangenen Zeit haben gezeigt, dass Campinos ein wichtiges Ziel eindeutig verfehlt hat. Zwar wurden mit mehreren Personen, die von Campinos' Vorgänger Benoit Battistelli unrechtmäßig entlassen oder bestraft worden waren, Vereinbarungen getroffen, doch die Hoffnung, dass er den sozialen Frieden im EPA wiederherstellen würde, hat sich zerschlagen.

Das Verhältnis zwischen Management und Personal ist angespannt. Seit Februar fanden Arbeitskampfmaßnahmen statt, es gab einen Streiktag, und Ende April berichtete die Zentrale Personalvertretung über einen Wutausbruch von Campinos während einer als "[miserabel](#)" bezeichneten Sitzung, in der der Präsident des EPA "durchgehend unflätige Ausdrücke verwendete (...) und die meisten Redner beleidigte". Das EPA lehnte eine Stellungnahme ab.

Es bleibt abzuwarten, wie der AC auf die Petition reagieren wird, die auch ein Zeichen für die gestörten Beziehungen beim EPA ist. Kluwer IP Law hat mehrere Mitglieder des Verwaltungsrats über die Leistung von Antonio Campinos während seiner ersten Amtszeit befragt, aber keiner von ihnen wollte sich dazu äußern.